

30. IX. 1917

92

(Ernte und Konsumversorgung.) Für breite Bevölkerungsschichten sind Ernährungszubußen schon im nächsten Monat zu gewärtigen, eine allgemeine

Verbesserung des rationierten Verbrauches an Brot und Mehl dürfte nach den Erklärungen des Ernährungsministers nicht ausgeschlossen sein. Dies zeigt am besten, daß die heurige Ernte besser ausgefallen ist als die vorjährige und als wegen des trockenen Sommers zu erwarten war. Wenn auch die Ernte in den Futtergewächsen, in Gerste und Hafer nicht ganz entbrochen hat, wird sich doch selbst in Futterstoffen die Knappheit kaum fühlbar machen, weil die später reifenden Futterstoffe einen guten Ertrag liefern. Insbesondere gilt dies vom Mais, dessen Ernte in Ungarn schon hereingebracht wird. Der Ertrag wird jetzt auf 45 bis 50 Millionen veranschlagt, während die letzte Schätzung bloß auf 40 Millionen lautete. Im Vorjahre wurden kaum 20 Millionen hereingebracht. Eine bedeutende Verbesserung haben in der letzten Zeit auch Kartoffeln und Rüben erfahren. Die Kartoffeln sind vollständig ausgereift und sehr mehlig. Alle Rübenarten entwickeln sich prächtig. Der günstige Witterungsverlauf vergrößert auch den Zuckergehalt, wodurch auch die Abfälle der Rübenproduktion ein wertvolles Kraftfuttermittel ergeben. Insgesamt kann demnach die Landwirtschaft mit dem erzielten Resultat sehr zufrieden sein und da für die Ausbringung der heurigen Fehlung die Erfahrungen von drei Kriegsjahren zur Verfügung stehen, geht auch die Konsumversorgung leichter vor sich.